

**Pressekonferenz
World Future Forum 2017 in Bregenz**

Donnerstag, 30. März 2017 um 11 Uhr
Festspielhaus, Saal Propter Homines

Ihre Gesprächspartner/innen:

Alexandra Wandel (Direktorin des World Future Council)

Jakob von Uexküll (Gründer des World Future Council)

Dr. Auma Obama (Ratsmitglied des World Future Council)

Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker (Ehrenratsmitglied des World Future Council)

Markus Linhart (Bürgermeister der Landeshauptstadt Bregenz)

Mit freundlicher Unterstützung von:



BREGENZ
BBEGENZ



Convention Partner } VOR
ARL
BERG



illwerke vkw



CILTI FOUNDATION

Langfassung

10. World Future Forum in Bregenz: „Possibilisten“ auf der Suche nach Lösungen

50 hochkarätige Experten erörtern Zukunftsfragen – erneuerbare Energie, Kinderrechte und Wüstenbekämpfung auf der Agenda

Bregenz, 30. März 2017 – 50 weltweit führende Fachleute aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur treffen sich von 30. März bis 2. April in Bregenz, um nach Lösungsstrategien für die Probleme unserer Zeit zu suchen. Das Themenspektrum des 10. World Future Forums reicht von erneuerbarer Energie über Kinderrechte bis zu Wüstenbekämpfung. Die Mitglieder des World Future Councils sind davon überzeugt, dass die globalen Herausforderungen lösbar sind – wenn jetzt gehandelt wird.

2007 rief Jakob von Uexküll das World Future Council (WFC) ins Leben. Der Gründer des Right Livelihood Award, bekannt als „Alternativer Nobelpreis“, schuf damit ein Gremium, das sich kontinuierlich für eine nachhaltige, gerechte und friedliche Zukunft einsetzt, in der universelle Rechte respektiert werden.

Die Agenda der 50 internationalen Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur ist umfassend: Sie reicht vom Ausbau erneuerbarer Energien über den Einsatz für die Rechte von Kindern bis zur Arbeit für nukleare Abrüstung und einer Welt ohne Hunger. Dafür sucht die Organisation „best policy“-Beispiele, erarbeitet selbst Lösungsansätze und vermittelt sie an die Politik.

Hochkarätig besetztes Gremium

„Wir verstehen uns als die Stimme zukünftiger Generationen“, erklärt Direktorin Alexandra Wandel. „Um politischen Entscheidungsträgern zukunftsgerechtes Handeln zu erleichtern, recherchieren wir weltweit vorbildliche Gesetze und Politikansätze und unterstützen deren konkrete Umsetzung.“ Und diese Lösungen gibt es bereits, zeigt sie sich überzeugt. Es gilt sie zu finden und zu verbreiten.

Der Weltzukunftsrat ist als private Stiftung organisiert und hat seinen Hauptsitz in Hamburg. Er vergibt jährlich den Future Policy Award, der sich 2017 – in Kooperation mit den Vereinten Nationen – mit der „Bekämpfung der Wüstenverbreitung“ beschäftigen wird.

Die 50 Mitglieder des World Future Council stammen aus allen Teilen der Welt. Alle haben auf ihrem Arbeitsgebiet Herausragendes geleistet. Die kulturelle und politische Vielfalt soll garantieren, dass sie die komplexen Probleme ganzheitlich betrachten und kreative Lösungen finden.

World Future Forum erstmals in Bregenz

Zentraler Ort des Austausches ist das jährliche World Future Forum, das zum zehnten Mal und erstmals in Österreich stattfindet. Von 30. März bis 2. April 2017 tagen die Ratsmitglieder im Festspielhaus Bregenz, um das Arbeitsprogramm festzulegen und in Arbeitsgruppen und Expertenkommissionen zu diskutieren. Das Jubiläumstreffen widmet sich vor allem vier Schwerpunkten:

- Klima, erneuerbare Energien und nachhaltige Städte
- Frieden und Abrüstung
- Kinderrechte
- Bekämpfung der Ausbreitung von Wüsten und nachhaltige Landwirtschaft

Zu diesen Arbeitsbereichen wird jeweils der Fortschritt präsentiert, das geplante Arbeitsprogramm vorgestellt und das Feedback der Ratsmitglieder eingeholt.

Alexandra Wandel freut sich über die Einladung nach Bregenz. Das Engagement des Festspielhauses, der Stadt Bregenz und des Landes Vorarlberg sei vorbildlich: „Hier treffen wir auf Menschen, denen die verantwortungsvolle Gestaltung der Zukunft ebenso am Herzen liegt wie uns. Beste Voraussetzungen, um voneinander zu profitieren.“

Die Unterstützung der Stadt, des Landes Vorarlberg, des Lebensministeriums und der privaten Sponsoren hätten es schließlich ermöglicht, das World Future Forum am Bodensee abzuhalten: „Als gemeinnützige Stiftung sind wir auf Unterstützung angewiesen, wofür wir sehr dankbar sind“, ergänzt Wandel.

„Ich bin Possibilist“

World Future Council-Initiator Jakob von Uexküll prangert Optimismus und Pessimismus als „bequem, aber unverantwortlich“ an. Beide würden zum Nichtstun verleiten. Und Nichtstun ist aus seiner Sicht gravierender als die Herausforderungen selbst: „Unser größtes Versagen besteht nicht im Klimawandel oder anderen globalen Krisen, sondern darin, dass wir nicht angemessen reagieren, obwohl viele Lösungen vorhanden sind.“ Die Rettung der Welt ist für ihn mit der richtigen Haltung möglich: „Ich bezeichne mich als ‚Possibilist‘, weil ich durch meine Arbeit täglich sehe, welche Möglichkeiten wir haben!“

Kinder an die Macht

Der Weltzukunftsrat definiert sich als „Stimme zukünftiger Generationen“. Für Ratsmitglied Dr. Auma Obama ist die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen der Schlüssel zum Erfolg: „Sie müssen an Entscheidungen beteiligt sein. Das Recht der Kinder auf eine gesunde und intakte Umwelt muss auch ihr Anliegen sein“, fordert die Gründerin und Vorstandsvorsitzende der Sauti

Kuu Foundation. Nur so sei aus ihrer Sicht „eine nachhaltige umweltfreundliche sozio-ökonomische Entwicklung heute und in der Zukunft zu erreichen.“

Energiewende ist eingeläutet

Das Übereinkommen von Paris vom Dezember 2015 ist für Ernst Ulrich von Weizsäcker „nichts Geringeres als die weltweite Energiewende weg von fossilen und hin zu hundert Prozent erneuerbaren Energiequellen.“ Folgerichtig fordert er als Co-Präsident des Club of Rome und Ehrenratsmitglied des Weltzukunftsrats, dass Investitionen vollständig in den Ausbau erneuerbarer Energien gehen, da die Infrastrukturen für 2050 bereits heute gebaut werden. Der Schlüssel zum Erfolg liegt für den Naturwissenschaftler dabei weder in der Technologie, noch im Markt: „Viele Städte, Gemeinden und Regionen zeigen, dass hundert Prozent erneuerbare Energien in erster Linie eine Frage des politischen Willens sind.“ Dabei hebt er die über 90 österreichischen Modellregionen als gutes Beispiel heraus.

Zu Gast bei Gleichgesinnten

Der Bregenzer Bürgermeister Markus Linhart freut sich über den renommierten Besuch: „Für uns ist es eine Auszeichnung, dass das World Future Council bewusst Bregenz als Ort für seine Jubiläumstagung ausgesucht hat.“ Wofür im Weltzukunftsrat auf globaler Ebene Lösungen gesucht werden, bewegt auch die Menschen vor Ort: Kriege, Hunger, Klimawandel. Deshalb begrüßt der Bürgermeister den Austausch zwischen Ratsmitgliedern und der Bevölkerung und den Partnern vor Ort:

Das 26. Bregenzer Unternehmerfrühstück erhielt bereits heute Morgen Impulse von den World Future Council-Vorständen Jakob von Uexküll und Stefan Schurig. Die World Future Forum-Eröffnung am Nachmittag wird live im Internet übertragen. Schüler aus der Landeshauptstadt präsentieren am Freitagnachmittag ihre Diplomarbeitsthemen dem hochkarätigen Publikum. Am Freitagabend besuchen die internationalen Gäste den Werkraum im Bregenzerwald. Der Superar-Chor mit Altacher Schülern und das Inklusionsprojekt „Tango En Punta“ treten am Samstag beim Gala-Abend auf.

Ergebnisse am Sonntag

Die Eröffnung des World Future Forum erfolgt am Donnerstag ab 13:30 Uhr mit Statements der Ratsmitglieder. Danach folgt der Rückblick auf das vergangene Jahr. Der Freitag und der Samstag stehen im Zeichen intensiver Beratungen, teils im Plenum, teils in parallel tagenden Arbeitsgruppen. Am Sonntag werden die Ergebnisse verschriftlicht und schlussendlich als „Bregenzer Deklaration“ der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Kurzfassung

10. World Future Forum in Bregenz: „Possibilisten“ auf der Suche nach Lösungen

50 hochkarätige Experten erörtern Zukunftsfragen – erneuerbare Energie, Kinderrechte und Wüstenbekämpfung auf der Agenda

Bregenz, 30. März 2017 – 50 weltweit führende Fachleute aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur treffen sich von 30. März bis 2. April in Bregenz, um nach Lösungsstrategien für die Probleme unserer Zeit zu suchen. Das Themenspektrum reicht des 10. World Future Forums reicht von erneuerbarer Energie über Kinderrechte bis zu Wüstenbekämpfung. Die Mitglieder des Weltzukunftsrats sind davon überzeugt, dass die globalen Herausforderungen lösbar sind – wenn jetzt gehandelt wird.

Der Weltzukunftsrat hält sein 10. World Future Forum von 30. März bis 2. April im Festspielhaus Bregenz ab. Die Agenda der 50 internationalen Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur ist umfassend: von erneuerbaren Energien über Kinderrechte und nukleare Abrüstung bis zur Wüstenbekämpfung reicht das Spektrum. Auf dem World Future Forum sucht man nach „best policy“-Beispielen, erarbeitet selbst Lösungsansätze und vermittelt sie an die Politik.

„Wir verstehen uns als die Stimme zukünftiger Generationen“, erklärt Direktorin Alexandra Wandel. „Um politischen Entscheidungsträgern zukunftsgerichtetes Handeln zu erleichtern, recherchieren wir weltweit vorbildliche Gesetze und Politikansätze und unterstützen deren konkrete Umsetzung.“ Und diese Lösungen gibt es bereits, zeigt sie sich überzeugt. Es gilt sie zu finden und zu verbreiten.

„Ich bin Possibilist“

WFC-Initiator Jakob von Uexküll prangert Optimismus und Pessimismus als „bequem, aber unverantwortlich“ an. Beides würde zum Nichtstun verleiten. Und Nichtstun ist aus seiner Sicht gravierender als die Herausforderungen selbst: „Ich bezeichne mich als ‚Possibilist‘, weil ich durch meine Arbeit täglich sehe, welche Möglichkeiten wir haben!“

Für Ratsmitglied Dr. Auma Obama ist die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen der Schlüssel zum Erfolg: „Sie müssen an Entscheidungen beteiligt sein. Das Recht der Kinder auf eine gesunde und intakte Umwelt muss auch ihr Anliegen sein“, fordert die Gründerin und Vorstandsvorsitzende der Sauti Kuu Foundation.

Ko-Präsident des Club of Rome und WFC-Ehrenratsmitglied Ernst Ulrich von Weizsäcker fordert, dass Investitionen vollständig in den Ausbau erneuerbarer Energien gehen: „Viele Städte, Gemeinden und Regionen zeigen, dass hundert Prozent erneuerbare Energien in erster

Linie eine Frage des politischen Willens sind.“ Dabei hebt er die österreichischen Modellregionen als gutes Beispiel heraus.

Zu Gast bei Gleichgesinnten

Der Bregenzer Bürgermeister Markus Linhart freut sich über den renommierten Besuch: „Für uns ist es eine Auszeichnung, dass das World Future Council bewusst Bregenz als Ort für seine Jubiläumstagung ausgesucht hat.“ Der Austausch zwischen Ratsmitgliedern und Bevölkerung reicht vom Unternehmerfrühstück mit Weltzukunftsrats-Vorständen über die Live-Übertragung der Eröffnung bis zur Diplomarbeiten-Präsentation durch Bregenzer Schüler. Am Freitag steht der Werkraum im Bregenzerwald am Programm und der Superar-Chor mit Altacher Schülern sowie das Inklusionsprojekt „Tango En Punta“ treten am Samstag beim Gala-Abend auf.

Die Tagung dauert noch bis Sonntag. Dann werden die Ergebnisse als „Bregenzer Deklaration“ der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Website: <https://www.worldfuturecouncil.org/de/>

Rückfragehinweis für die Redaktionen:

Kongresskultur Bregenz GmbH, Direktor Gerhard Stübe, Telefon +43/5574/413-301, Mail gerhard.stuebe@festspielhausbregenz.at

Pzwei. Pressearbeit, Werner Sommer, Telefon +43/699/10254817, Mail werner.sommer@pzwei.at

Kurz-Biografien



Alexandra Wandel

Vorstand und Leiterin des Generalsekretariats des World Future Council in Hamburg

Alexandra Wandel ist seit April 2007 geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Stiftung World Future Council und leitet das Generalsekretariat in Hamburg. Sie war vormals Koordinatorin des Handels- und Umweltprogramms bei Friends of the Earth Europe in Brüssel. Zwischen 1999 und 2006 koordinierte sie Aktivitäten europäischer Nichtregierungsorganisationen, unter anderem bei den Ministerkonferenzen der Welthandelsorganisation (WTO) in Seattle, Doha, Cancun und Hongkong, sowie beim Erdgipfel der Vereinten Nationen zu nachhaltiger Entwicklung in Johannesburg.



Jakob von Uexküll

Gründer des World Future Council.

Jakob von Uexküll ist Gründer des World Future Council (2007) und des Right Livelihood Award (1980), der auch als „Alternativer Nobelpreis“ bezeichnet wird. Darüber hinaus ist er Mitgründer von The Other Economic Summit (Alternativer Weltwirtschaftsgipfel, TOES). Er war Mitglied des Europäischen Parlaments (1987 bis 1989) sowie des Aufsichtsrats von Greenpeace Deutschland und Berater von Transparency International. Von Uexküll ist Schirmherr von Friends of the Earth International und hält weltweit Vorträge zu den Themen Umwelt, Gerechtigkeit, Wirtschaft und Frieden.



Dr. Auma Obama

Gründerin und Vorstandsvorsitzende der Sauti Kuu Foundation.

Auma Obama, die in Bayreuth promoviert hat, setzt sich in ihrer kenianischen Heimat als Initiatorin und Vorstandsvorsitzende der Stiftung Sauti Kuu für die Selbstbestimmung von Kindern und Jugendlichen ein. Sie ist eine weltweit gefragte Rednerin zu Nachhaltigkeitsthemen und engagiert sich in Afrika wie auch Europa in mehreren Initiativen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit. Sie wurde als „Frau des Jahres“ mit dem Prix Courage des ZDF-Frauenmagazins „Mona Lisa“ ausgezeichnet. Ihre Autobiographie „Das Leben kommt immer dazwischen“ erschien 2010.



Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker

Stellvertretender Vorsitzender des International Panel on Sustainable Resource Management.

Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker ist Ko-Präsident des Club of Rome und ehemaliger Dekan der Bren School of Environmental Science and Management an der University of California, Santa Barbara. Er studierte Physik in Hamburg und promovierte in Biologie im Jahre 1968 an der Universität Freiburg. In den 1970-er Jahren war er Professor für Biologie an der Universität Essen und Präsident der Universität in Kassel, bevor er Direktor des UN Centre for Science and Technology in New York wurde. Von 1984 bis 1991 war er Direktor des Instituts für Europäische Umweltpolitik in Bonn, Paris und London und von 1991 bis 2000 war Prof. von Weizsäcker Präsident des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt und Energie. Von 1998 bis 2005 war er Mitglied des Deutschen Bundestages und leitete von 2002 bis 2005 den Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. Er ist Autor vieler Bücher, darunter Factor Five und wurde 2008 mit dem Deutschen Umweltpreis ausgezeichnet.



Markus Linhart

Bürgermeister der Landeshauptstadt Bregenz.

Markus Linhart studierte an der TU Wien Elektrotechnik und war ab 1985 bei den Vorarlberger Illwerken tätig. Von 1990 bis 1998 setzte er sich als Geschäftsführer des „Technikum Vorarlberg“ für die Etablierung einer Fachhochschule im Land ein. 1998 wurde er zum Bregenzer Bürgermeister gewählt. Seit 2002 ist Markus Linhart Vizepräsident des Österreichischen Städtebundes.